

Geschäftsbericht 2024





Europäische Reiseversicherung AG
Kratochwjlestraße 4 • 1220 Wien
+43/1/317 25 00 • info@europaeische.at • europaeische.at

Europäische Reiseversicherung AG, Sitz in Wien registriert beim Handelsgericht Wien
unter FN 55418 y – DVR-Nr.: 0490083.
Die Gesellschaft gehört zur Unternehmensgruppe der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest,
eingetragen im Versicherungsgruppenregister der IVASS unter der Nummer 026.

Inhalt

Lagebericht

Kennzahlen	4
Brief des Vorstandes	5
Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren	7
Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren	11
Ausland und Beteiligungen	13
Mitgliedschaften	14
Forschung und Entwicklung	14
Zweigniederlassung	14
Risikoberichterstattung	14
Personal	19
Funktionsauslagerung	19
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	20
Ausblick	22
Bilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	26

Anhang

Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28
Erläuterungen zu Posten der Bilanz	32
Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	36
Angaben über rechtliche Verhältnisse	39
Angaben über Organe und Arbeitnehmer_innen	40
Sonstige Angaben	41
Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	41
Bestätigungsvermerk	42
Bericht des Aufsichtsrates	46

In der Hauptversammlung der Aktionäre
am 12. März 2025 genehmigter
BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Kennzahlen

Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung in Tsd. EUR	2024	2023	2022
Verrechnete Prämie Gesamtrechnung	94.997	89.530	81.152
Verrechnete Prämie im Eigenbehalt	31.661	35.443	40.604
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.147	1.746	5.500
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-140	-588	-1.295
Jahresüberschuss	1.006	1.158	4.205
Bilanzgewinn	2.421	3.479	3.221

Bilanz in Tsd. EUR	2024	2023	2022
Kapitalanlagen (inklusive täglich fällige Bankguthaben)	44.876	47.209	41.777
Grundkapital	730	730	730
Rücklagen	19.212	18.462	17.562
Eigenkapital	22.363	22.671	21.513
Versicherungstechnische Rückstellungen, Gesamtrechnung	36.180	35.077	35.891
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	15.442	16.749	19.567
Bilanzsumme	57.140	59.480	56.355
Anzahl der Mitarbeiter (Stand 31.12.)	90	87	89

Lagebericht

Brief des Vorstandes

Das Jahr 2024 war bereits wie das Jahr 2023 von ungebrochener Reiselust trotz anhaltender Teuerung geprägt. Der Aufholbedarf nach Urlaub und Erholung, nach Erkundung der Welt und nach Erlebnissen in fernen Ländern nach Jahren der Pandemie war weiterhin enorm, wobei auch die Frage der Reisesicherheit eine wichtige Rolle spielte. Die weltpolitische Lage hat sich in diesem Jahr auch weiter verschärft und neben den kriegerischen Ereignissen in Europa (Ukraine) und dem Nahen Osten sind auch vermehrt politische Krisen und Verunsicherung zu beobachten.

Dies führte zu einer weiter hohen Nachfrage nach unseren Reiseversicherungen in Österreich, Südtirol und in Slowenien und gipfelte in einem Zuwachs in unseren eingenommenen Reiseversicherungsprämien. Erneut bedeutete dies einen absoluten Prämienrekord für die Europäische Reiseversicherung.

Deutlich überproportional stiegen auch in diesem Jahr die Abschlüsse an Jahres-Reiseversicherungen. Diese kommen den modernen Reisegewohnheiten unserer Kund_innen klar entgegen und liefern ihnen zahlreiche Vorteile, wie automatische Deckung für unterwegs, ohne vor jeder einzelnen geschäftlichen oder privaten Reise abschließen zu müssen, höchste Versicherungssummen und lückenlose Deckung, unkompliziertes Polizzen-Handling und nicht zuletzt für Vielreisende auch einen Prämienvorteil.

Im vergangenen Jahr wurden Reisen wieder längerfristig geplant und gebucht. Das Vertrauen in ein Funktionieren der Leistungsträger ist nach ein paar Jahren der Krise – mit hohen Flugausfällen und Verspätungen im Reiseverkehr – zurückgekehrt. Auch die Insolvenz eines großen Veranstalters im Juni des Jahres 2024 konnte von der Reisebranche erfolgreich gemeistert werden und somit der Urlaub für viele Kund_innen gesichert werden.

Auch bei Geschäftsreisen konnte neuerlich eine Steigerung in der Anzahl und im Volumen verzeichnet werden, allerdings konnte das Niveau von der Zeit vor der Pandemie noch nicht erreicht werden.

Erfreulich ist auch das überproportionale Wachstum der Prämie im Direktvertrieb, wobei unsere Website zudem viel Zusatznutzen an Informationen rund um sicheres Reisen bietet.

Das Prämienvolumen an Hotelstornoversicherungen war nach einem leichten Minus zu Jahresbeginn am Ende des Jahres wieder im Plus und erreichte daher ein hohes Niveau deutlich über der Zeit vor der Corona Pandemie. Die Anzahl der Kooperationsverträge mit Hotels konnte weiter gesteigert werden und zunehmend spielen auch die Buchungssysteme eine große Bedeutung, wobei wir hier über eine hohe Zahl an erfolgreichen Kooperationen verfügen.

Der fortschreitende Klimawandel, die Zunahme an Starkwetterereignissen, die Hitzerekorde in vielen Teilen der Erde, der Krieg in der Ukraine und der anhaltende Konflikt in Nahost wirkten zwar allgemein belastend, die Reisetätigkeit der Menschen wurde dadurch aber nur unwesentlich beeinflusst.

Personalmangel in sämtlichen Branchen und beinahe weltweit wirkt sich auf die Servicequalität in touristischen Destinationen und im Verkehr vielfach aus, jedoch ist auch ein recht hohes Verständnis dafür von den Reisenden zu vermerken.

Im vergangenen Jahr wurden die Anzahl und Produktivität unserer Vertriebspartner_innen weiter durch gute Betreuung, die Bereitstellung relevanter Informationen und agiles Handeln ausgebaut. Wir arbeiten mit mehr als 6.500 Hotels in Österreich und Südtirol, rund 1.800 Maklern und Agenten, vielen namhaften Versicherungsgesellschaften wie insbesondere der Generali Österreich und mit etwa 1.200 Reisebüros und Reiseveranstaltern zusammen, die von unseren jeweils spezialisierten Vertriebsteams und unserer Vertriebsunterstützung intensiv betreut werden, sodass diese zur besten Zufriedenheit ihrer Kund_innen die qualitätsvollen Reiseversicherungen vermitteln können.

Die Mitarbeiter_innen der Europäischen Reiseversicherung haben auch in diesem Jahr die wesentlichen Herausforderungen meisterlich bewältigt und auch das Remote-Working funktioniert überall zur vollsten Zufriedenheit und unterstützt die Servicequalität in unseren unzähligen Interaktionen mit unseren Kund_innen und Partner_innen.

Lagebericht

Seit 1907 basiert unser Handeln unverändert auf unserem Leitmotiv, das Leben der Reisenden zu verbessern. Neuerlich konnte die Europäische Reiseversicherung ihre Marktführerschaft behaupten und ihre hohe Servicequalität unter Beweis stellen.

Die Tochtergesellschaft TTC Training Center Unternehmensberatung GmbH hat ihr Angebot mit Unterstützung ihrer langjährigen, erfahrenen Trainer-Community auf Online-Live-Trainings umgestellt und konnte im Geschäftsjahr 2024 neuerlich einen wichtigen Mehrwert für die Europäische Reiseversicherung und ihre touristischen Partner erbringen.

Die intensive Zusammenarbeit mit unserer Schwester- und Assistance-Gesellschaft Europ Assistance Gesellschaft m.b.H., Österreich ermöglicht uns, unseren Kund_innen weltweit rund um die Uhr in hoher Qualität zu helfen.

Wir bedanken uns bei allen Kund_innen, die uns erneut in diesem Jahr ihr Vertrauen und ihre Treue geschenkt haben, immer mehr davon sind langjährige Kund_innen.

Wir danken ausdrücklich unseren Vertriebs- und Leistungspartner_innen für die hervorragende Zusammenarbeit, durch die es uns möglich war, gemeinsam einen wesentlichen Beitrag zu mehr Sicherheit für Reisende auch in diesem Jahr zu leisten.

Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiter_innen für ihren außergewöhnlichen Einsatz im Dienst unserer Kund_innen und Vertriebspartner_innen, mit denen es weiterhin gelingen wird, die Entwicklung unseres Unternehmens nachhaltig voranzutreiben und weiter aktiv das Leben der Reisenden zu verbessern.

Wien, 3. März 2025



Mag. Wolfgang
Lackner
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Christian
Wildfeuer
Mitglied des Vorstandes

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Technischer Verlauf

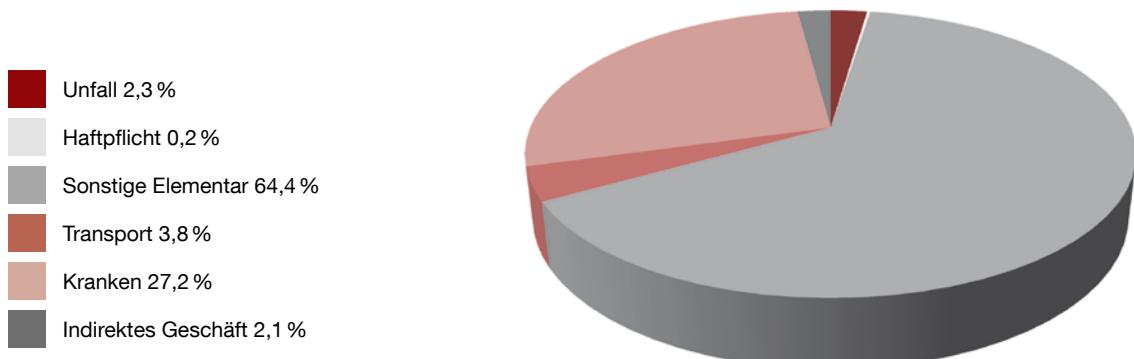
Prämienentwicklung

Im Berichtsjahr verzeichnete die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, einen Prämienanstieg und weist eine verrechnete Prämie von 94.997 Tsd. EUR (Vorjahr: 89.530 Tsd. EUR) aus. Nach Hinzurechnung der Prämienabgrenzung ergibt sich eine verdiente Prämie von 92.915 Tsd. EUR (Vorjahr: 86.931 Tsd. EUR). Die verrechnete Bruttoprämie liegt auf dem Rekordniveau aufgrund vermehrten Reiseverhaltens.

Im direkten Geschäft konnte eine verrechnete Prämie von 92.973 Tsd. EUR (Vorjahr: 87.552 Tsd. EUR) erwirtschaftet werden. Dies entspricht einer prozentuellen Steigerung von 6,2 %.

Verrechnete Prämie in Tsd. EUR	2024	2023	Änderung in %
Unfall	2.195	2.191	0,2
Haftpflicht	175	172	1,7
Sonstige Elementar	61.137	57.720	5,9
Transport	3.590	3.387	6,0
Kranken	25.876	24.082	7,4
Gesamtrechnung direktes Geschäft	92.973	87.552	6,2
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	2.024	1.978	2,3
Summe verrechnete Prämie	94.997	89.530	6,1

Zusammensetzung der verrechneten Prämie 2024



Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Summe der Aufwendungen für Versicherungsfälle, bestehend aus den gesamthaften Versicherungsleistungen (inklusive der Kosten für Schadenbearbeitung) sowie dem Abwicklungsergebnis, ergaben im Berichtsjahr einen Gesamtaufwand von 51.766 Tsd. EUR (Vorjahr: 47.500 Tsd. EUR). Dieser Anstieg ist vor allem auf den Anstieg des Geschäftsvolumens zurückzuführen.

Aus den erwähnten Faktoren errechnet sich für das Geschäftsjahr eine Bruttoschadenquote (inkl. Prämienrückerstattung), gerechnet zur verdienten Prämie, von 55,5 % (Vorjahr: 54,5 %).

Aufwendungen für Versicherungsfälle in Tsd. EUR	2024	2023	Änderung in %
Unfall	-533	55	-1.069,1
Haftpflicht	45	-68	-166,2
Sonstige Elementar	-36.953	-33.984	8,7
Transport	-1.220	-980	24,5
Kranken	-12.288	-11.848	3,7
Gesamtrechnung direktes Geschäft	-50.949	-46.824	8,8
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	-816	-676	20,7
Summe Aufwendungen für Versicherungsfälle	-51.766	-47.500	9,0

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtaufwand für den Versicherungsbetrieb erhöhte sich im Berichtsjahr um 6,4 % auf 38.490 Tsd. EUR (Vorjahr: 36.167 Tsd. EUR). In dem Bereich sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhte sich der Aufwand gegenüber dem Vorjahr um 5,3 %, zusätzlich stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss um 6,5 % auf 34.774 Tsd. EUR (Vorjahr: 32.637 Tsd. EUR).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Tsd. EUR	2024	2023	Änderung in %
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.717	-3.530	5,3
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-34.774	-32.637	6,5
Gesamtaufwand für den Versicherungsbetrieb	-38.490	-36.167	6,4

Erträge aus Rückversicherungsabgaben

Die Erträge aus Rückversicherungsabgaben weisen im Berichtsjahr einen Wert von 59.381 Tsd. EUR (Vorjahr: 50.628 Tsd. EUR) aus. Die Erträge aus den Rückversicherungsabgaben setzen sich im Wesentlichen aus den Rückversicherungsschadenleistungen und den Rückversicherungsprovisionen zusammen. Von den Gesamterträgen entfallen 31.423 Tsd. EUR (Vorjahr: 25.909 Tsd. EUR) auf abgegrenzte Aufwendungen für Versicherungsfälle.

Aufwendungen für Rückversicherungsabgaben

Die im Berichtsjahr angefallenen Aufwendungen für Rückversicherungsabgaben in Höhe von 61.995 Tsd. EUR (Vorjahr: 52.684 Tsd. EUR) betreffen die abgegrenzten Prämien sowie den Anteil der Rückversicherer an den Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo gliedert sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Rückversicherungssaldo in Tsd. EUR	2024	2023	Änderung in %
Unfall	-588	-883	-33,4
Haftpflicht	-99	-18	452,0
Sonstige Elementar	678	589	15,2
Transport	-921	-603	52,7
Kranken	-1.684	-1.139	47,9
Gesamtrechnung direktes Geschäft	-2.614	-2.055	27,2
Summe Rückversicherungssaldo	-2.614	-2.055	27,2

Finanzergebnis

Im Berichtsjahr konnten 1.356 Tsd. EUR (Vorjahr: 752 Tsd. EUR) an Finanzerträgen erwirtschaftet werden. Dies entspricht einer Erhöhung von 604 Tsd. EUR zum Vorjahr. Im Bereich der Finanzaufwendungen erfolgten Aufwendungen für Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, Abschreibungen sowie sonstigen Finanzaufwendungen in Höhe von insgesamt 73 Tsd. EUR (Vorjahr: 125 Tsd. EUR).

Insgesamt errechnet sich daraus ein finanzielles Nettoergebnis von 1.283 Tsd. EUR (Vorjahr: 628 Tsd. EUR).

Finanzergebnis in Tsd. EUR	2024	2023	Änderung in %
Laufende Finanzerträge	1.098	647	69,7
Erträge aus Zuschreibungen	10	16	-37,5
Realisierungsgewinne	135	35	285,7
Sonstige Finanzerträge	113	55	105,5
Gesamtrechnung Finanzerträge	1.356	752	80,3
Abschreibungen	-0	-20	-100,0
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-0	-37	-100,0
Sonstige Finanzaufwendungen	-73	-67	9,0
Gesamtrechnung Finanzaufwendungen	-73	-125	-41,6
Summe Finanzergebnis	1.283	628	104,3

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Versicherte Risiken

Im Geschäftsjahr belief sich die Anzahl der Verträge im direkten Geschäft auf 703.889 (Vorjahr: 690.307). Dies entspricht einer prozentuellen Erhöhung von 2,0 %.

Je nach Vertrag sind in der Reiseversicherung mehrere Risiken (Sparten) versichert. Im Geschäftsjahr 2024 betrug die Anzahl der versicherten Risiken im Verhältnis zur verrechneten Prämie im direkten Geschäft wie folgt:

Versicherte Risiken mit verrechneter Prämie	2024 Anzahl	2023 Anzahl	Änderung Anzahl %	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Unfall	460.056	460.971	-0,2	2.195	2.191
Haftpflicht	347.191	333.712	4,0	175	172
Sonstige Elementar	965.631	948.673	1,8	61.137	57.720
Transport	381.077	368.592	3,4	3.590	3.387
Kranken	312.796	310.092	0,9	25.876	24.082
Gesamt direktes Geschäft	2.466.751	2.422.040	1,8	92.973	87.552

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis ist geprägt von einer Zunahme der verrechneten Prämie sowie hohen Aufwendungen für Versicherungsfälle. Nach Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von -392 Tsd. EUR (Vorjahr: 934 Tsd. EUR) erwirtschaftet.

Aus diesem Ergebnis errechnet sich eine Bruttoschadenquote (inkl. Schadenbearbeitungskosten und Prämienrückerstattung) von 55,5 % (Vorjahr: 54,5 %). Diese Quote errechnet sich durch das Verhältnis Aufwendungen für Versicherungsfälle zur verdienten Prämie (Gesamtrechnung).

Des Weiteren weist die Gesellschaft eine Provisions- und Kostenquote von 41,4 % (Vorjahr: 41,6 %) aus. Diese Provisions- und Kostenquote wird im Verhältnis des Gesamtaufwands für den Versicherungsbetrieb zu der verdienten Prämie (Gesamtrechnung) berechnet. Aus der Bruttoschaden-, Provisions- und Kostenquote ergibt sich eine Combined Ratio brutto von 96,9 % (Vorjahr: 96,1 %).

Die Combined Ratio netto wird im Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle (inklusive Schadenbearbeitungskosten und Prämienrückerstattung) und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu der verdienten Prämie nach Abzug der Anteile der Rückversicherung errechnet. Sie hat sich im Geschäftsjahr von 97,5 % auf 100,6 % verschlechtert.

Unter der Hinzurechnung des Finanzergebnisses errechnet sich für das Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 1.147 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.746 Tsd. EUR).

Unter Berücksichtigung der Steuern von Einkommen und Ertrag errechnet sich für das Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 1.006 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.158 Tsd. EUR).

Unter Abzug der Zuweisung freier Gewinnrücklagen in der Höhe von 750 Tsd. EUR (Vorjahr: 900 Tsd. EUR), und unter Hinzurechnung eines Gewinnvortrags in der Höhe von 2.165 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.221 Tsd. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 2.421 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.479 Tsd. EUR).

Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr und belaufen sich auf insgesamt 15.442 Tsd. EUR (Vorjahr: 16.749 Tsd. EUR). Dies entspricht einer prozentuellen Verringerung von 7,8 %.

Versicherungstechnische Rückstellungen in Tsd. EUR	2024	2023	Änderung in %
Prämienübertrag direkt und indirekt	15.359	13.315	15,4
davon Anteil Rückversicherung	-9.199	-6.893	33,5
Rückstellungen für schwebende Versicherungsleistungen direkt und indirekt; inkl. offene Regresse	15.672	16.736	-6,4
davon Anteil Rückversicherung	-10.240	-10.156	0,8
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung direkt	1.432	1.652	-13,3
davon Anteil Rückversicherung	-960	-991	-3,1
Schwankungsrückstellung	3.211	2.894	11,0
Stornoreserve direkt und indirekt	505	479	5,4
davon Anteil Rückversicherung	-339	-287	18,1
Summe versicherungstechnische Rückstellungen	15.442	16.749	-7,8

Eigenmittel

Seit 1. Jänner 2016 sind die Solvabilitätsvorschriften integrativer Bestandteil des VAG 2016.

Die Eigenmittel werden gemäß §§ 169 ff. VAG 2016 ermittelt. Die Basiseigenmittel bestehen aus dem Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten, die gemäß Abschnitt 1 des 8. Hauptstücks VAG 2016 bewertet werden. Sämtliche Eigenmittel des Unternehmens sind als Tier 1 einzustufen und somit zur Gänze für die Bedeckung der Mindest- und Solvenzkapitalanforderung (MCR, SCR) anrechenbar. Die Überwachung der Bedeckung durch den Vorstand erfolgt quartalsweise im Rahmen der quantitativen Berichterstattung an die FMA.

Die anrechenbaren Eigenmittel (Eligible Own Funds) zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung gemäß § 175 VAG 2016 zum 31. Dezember 2024 stehen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht fest. Es wird in dem Zusammenhang auf die Veröffentlichung im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen.

Zum 31. Dezember 2023 betragen die anrechenbaren Eigenmittel 24.006 Tsd. EUR. Damit wies die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, eine Solvenzquote von 140,0 % und eine MCR-Bedeckungsquote von 516,8 % aus.

Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Kapitalanlagen

Die Gesellschaft hält folgende Beteiligungen:

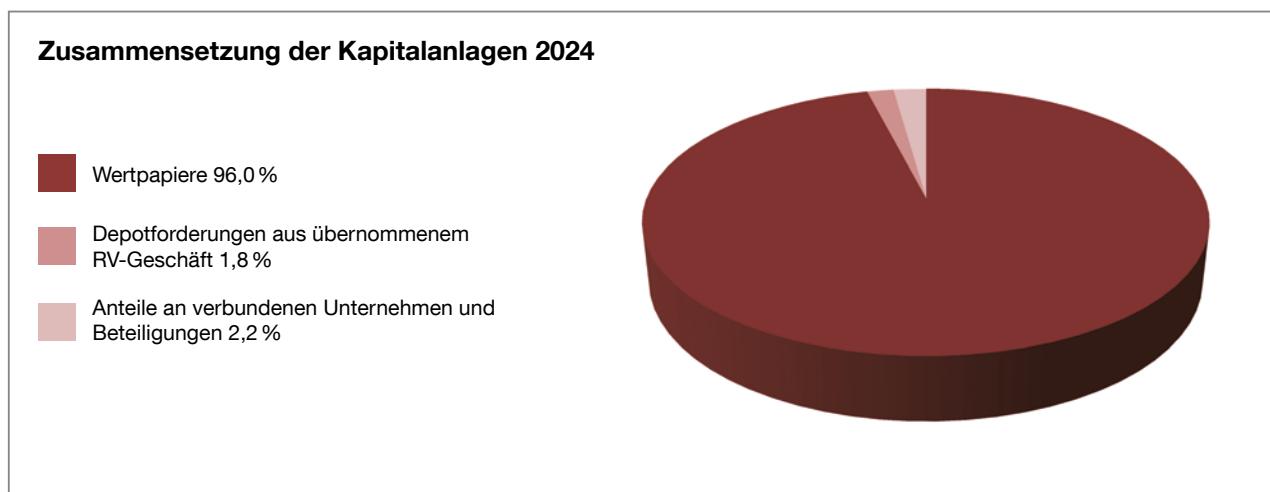
- 100,0 % der TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien, Österreich
- 13,0 % der Európai Utazási Biztosító Zrt., Budapest, Ungarn

Die Kapitalanlagen (ohne täglich fällige Bankguthaben) setzen sich im Geschäftsjahr folgendermaßen zusammen:

Kapitalanlagen in Tsd. EUR	2024	Anteil in %	Änderung in %	2023	
				2023	Anteil in %
Wertpapiere	41.802	96,0	-3,1	43.148	97,0
Sonstige Ausleihungen (Darlehensforderungen)	0	0	0	0	0
Depotforderungen aus übernommenem RV-Geschäft	797	1,8	135,1	339	0,8
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	978	2,2	0	978	2,2
Summe Kapitalanlagen	43.577	100,0	-2,0	44.465	100,0

Im Berichtsjahr wurden die Kapitalanlagen (ohne täglich fällige Bankguthaben) um 2 % reduziert. Dadurch ergibt sich eine Gesamtsumme von 43.577 Tsd. EUR (Vorjahr: 44.465 Tsd. EUR). Der Anteil an Wertpapieren wurde um 3,1 % reduziert. Die durchschnittliche Rendite der Kapitalanlagen beträgt 2,8 % (Vorjahr: 1,4 %).

Diese Kennzahl berechnet sich im Verhältnis der Gesamtsumme der Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsen zu den durchschnittlichen Kapitalanlagen inkl. laufender Guthaben bei Kreditinstituten des Geschäftsjahres 2024 sowie des Vorjahrs.



Ausland und Beteiligungen

Das Jahr 2024 brachte für die Geschäftstätigkeit der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, auch erneut eine erfreuliche Entwicklung außerhalb von Österreich. In Südtirol und in Slowenien konnten wir unsere starke Marktstellung festigen. Speziell in Südtirol waren deutliche Zuwächse im Prämienvolumen im Vergleich zu 2023 zu verzeichnen. Die Minderheitsbeteiligung in Ungarn konnte ebenso deutlich wachsen und das Prämienvolumen erreichte ein Rekordvolumen.

Entwicklung in Slowenien

Die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, agiert in Slowenien seit 2010 über Direktgeschäft im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs. Das Jahr 2024 war von einer anhaltend stark gestiegenen Reiselust unserer slowenischen Kund_innen geprägt und das Geschäftsvolumen lag im Outgoing weiter auf hohem Niveau. Die Kooperation mit unseren wichtigsten Partnern konnte weiter gestärkt werden. Insgesamt verzeichneten wir im slowenischen Markt ein Prämienvolumen von 4,3 Mio. EUR. Die Reisenden bevorzugten neben nahen Zielen auch wieder fernere Destinationen und das gesteigerte Risikobewusstsein der Reisenden führte zu hohen Abschlussquoten. Im Schadenverlauf kam es insgesamt zu einer leichten Reduktion im Schadensatz. Unsere Marke Evropsko Turistično Zavarovanje hat durch unser verantwortungsvolles Handeln am slowenischen Reiseversicherungsmarkt weiter an Bedeutung gewonnen.

Entwicklung in Südtirol

Insgesamt ist das Jahr 2024 auch in Südtirol nach einem bereits starken Jahr 2023 im Tourismus erneut positiv verlaufen. Die touristische Lage war im Laufe des Jahres gut und die Reisetätigkeit ging vermehrt ins Ausland, wovon besonders unsere Reisebüro-Partner profitierten. In der Hotellerie konnte das hohe Prämienniveau im Jahr 2024 wieder deutlich gesteigert werden. Unsere Aktivitäten in Südtirol konzentrieren sich weiterhin auf die beiden Geschäftssegmente Hotel und Outgoing. In beiden Bereichen werden über ein dichtes Netz an Vertriebspartnern erfolgreich identische Produkte wie in Österreich angeboten. Die verrechnete Prämie stieg 2024 insgesamt auf knapp 8,5 Mio. EUR, was einer Steigerung von 9,3 % entspricht. In Folge konnte unser Engagement in Südtirol einen deutlich positiven Beitrag zur Gesamtentwicklung der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, leisten. Erfreulich ist auch die weiter vertiefte Zusammenarbeit mit unseren bestehenden Vertriebspartnern, sowie die Akquisition von neuen.

Beteiligungen in Ungarn

Die weiter anhaltend hohe Reiselust wirkt sich in Ungarn ähnlich wie in Österreich aus und es kam auch 2024 erneut zu einer deutlichen Steigerung im Geschäftsvolumen. Mit dieser Steigerung erzielt die Gesellschaft auch erneut das höchste Prämienvolumen in der Geschichte der Gesellschaft. In Ungarn ist es unserer Minderheitsbeteiligung Európai Utazási Biztosító Zrt. gelungen, nicht nur stark zu wachsen, sondern erneut ein höheres positives Ergebnis zu erzielen. Die Gesellschaft konnte ihre Stellung als führendes Reiseversicherungsunternehmen weiter untermauern.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist mit dem
VVO (Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs), dem
KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) und der
Generali Foundation
durch ordentliche Mitgliedschaft verbunden.

Weiters ist die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, mit den folgenden Branchenverbänden bzw. -vertretungen als ordentliches bzw. außerordentliches Mitglied verbunden:

ÖRV – Österreichischer ReiseVerband
ÖVT – Österreichischer Verein für Touristik
abta – Austrian Business Travel Association
Corps Touristique – Vereinigung der internationalen und nationalen Tourismusorganisationen
und Vertretungen
Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein
ÖHV – Österreichische Hoteliervereinigung

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

Zweigniederlassung

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 keine Zweigniederlassung betrieben.

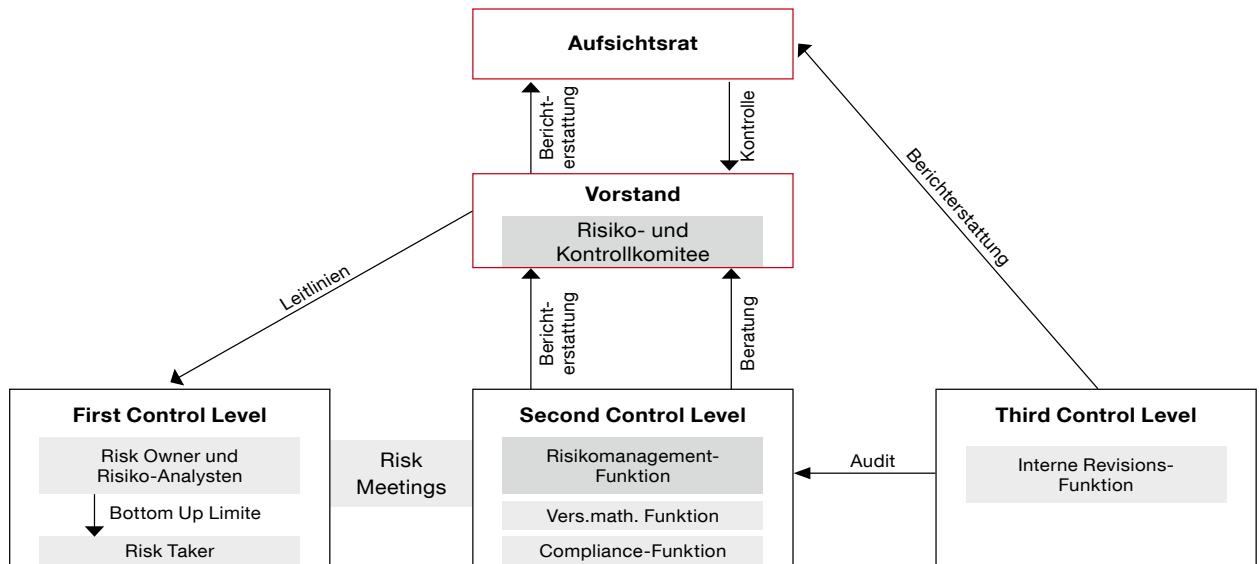
Risikoberichterstattung

Organisation des Risikomanagements, Verantwortlichkeiten und wesentliche Aufgaben

Ein wesentlicher Bestandteil des Governance-Systems der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, ist das Risikomanagement-System. Rechtliche Anforderungen an dieses Risikomanagement-System ergeben sich aus § 110 VAG 2016. Die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, ist operativ in das Risikomanagement-System der Generali Österreich eingebettet. Eine Risikomanagement-Funktion ist mit entsprechenden Ressourcen in der Gesellschaft etabliert.

Seitens der Generali Group wurde zwecks Ausgestaltung des Risikomanagement-Systems die Leitlinie „Risk Management Group Policy“ erstellt und vom Vorstand der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, verabschiedet. Zur Präzisierung auf lokaler Ebene hat die Gesellschaft darüber hinaus auch eine lokale „Leitlinie Risikomanagement“ erstellt und implementiert. Die lokale Leitlinie beschreibt das Risikomanagement-System und regelt insbesondere Strategien, Prinzipien und Prozesse zur Identifizierung und Bewertung, sowie zum Management und Berichtswesen von aktuellen und potenziellen zukünftigen Risiken.

Die Verantwortlichkeiten, Interaktionen und wesentlichen Aufgaben im Governance-System der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, werden in der folgenden Grafik veranschaulicht:



Versicherungsunternehmen müssen eine Risikomanagement-Funktion einrichten, die so strukturiert ist, dass sie die Umsetzung des Risikomanagement-Systems maßgeblich unterstützt (§ 112 VAG 2016). Der Leiter der Abteilung Risikomanagement der Generali Versicherung AG ist Inhaber der Risikomanagement-Funktion in der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, (d.h. er ist teilentsendet an die Europäische Reiseversicherung AG, Wien) und Chief Risk Officer (CRO) der Generali Österreich.

Die Risikomanagement-Funktion der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, verantwortet die lokale Umsetzung des Risikomanagements gemäß den zentralen Vorgaben und ist fachlicher Ansprechpartner für den Vorstand. Zur Erörterung und Überwachung der Risikosituation sowie zur Steuerung der identifizierten Risiken und Ableitung von entsprechenden Maßnahmen ist ein Risiko- und Kontrollkomitee als direkte Berichtslinie der Risikomanagement-Funktion zum Gesamtvorstand eingerichtet.

Das Risikomanagement-System der Gesellschaft ist derart gestaltet, dass die eingegangenen und potenziellen Risiken kontinuierlich auf Einzel- und aggregierter Basis sowie deren Interdependenzen erkannt, gemessen, überwacht, gesteuert und berichtet werden. Gegenstand des Risikomanagement-Systems sind alle erkennbaren internen und externen Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist. Diese lassen sich unterteilen in Risiken, die in die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung einfließen, sowie weitere, die bei dieser Berechnung nicht oder nicht vollständig erfasst werden.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, stellt einen Regelkreislauf aus Risikoidentifikation und –bewertung, Risikoberichterstattung, Steuerung und Überwachung der Risiken dar.

Risikoberichterstattung

Risikoidentifikation und -bewertung

Die folgende Abbildung zeigt die Klassifizierung der identifizierten Unternehmensrisiken in der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, welche den Solvabilitätsvorgaben und jenen der Generali Group folgt.

Marktrisiken	Kreditrisiken	Versicherungs-technische Risiken	Operationelle Risiken ²⁾	Sonstige Risiken
• Zinsänderungsrisiko	• Ausfallrisiko	• Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben – Prämienrisiko – Reserverisiko – Katastrophenrisiko – Stornorisiko	• Interner Betrug • Externer Betrug • Personalrisiken • Vertriebsrisiken • Risiken durch Terror und Katastrophen	• Liquiditätsrisiko • Strategisches Risiko • Reputationsrisiko • Ansteckungsrisiko • Emerging Risks • Nachhaltigkeitsrisiken ³⁾
• Aktienkursrisiko	• Spreadrisiko ¹⁾		• IT-Risiken	
• Währungsrisiko			• Prozessrisiken	
• Konzentrationsrisiko		• Versicherungstechnisches Risiko Kranken – nach Art der Nicht-lebensversicherung		

¹⁾ Das Spreadrisiko wird in der Solvency II-Standardformel zu den Marktrisiken gerechnet.

²⁾ inklusive Compliance- und Offenlegungsrisiken

³⁾ Nachhaltigkeitsrisiken bzw. ESG (Environmental, Social und Governance) bezogene Risiken sind wie Emerging Risks durch eine langfristige Zeitspanne gekennzeichnet und können aufgrund ihres Querschnittscharakters auch Auswirkungen auf andere Risikokategorien haben.

Das Risikomanagement fokussiert dabei auf die wesentlichen Risiken, welche die Erreichung der strategischen Ziele gefährden könnten. Neben Risiken, die standardmäßig in den Risikokapitalmodellen abgebildet werden, erfolgt die Bewertung wesentlicher Risiken, die in den Modellen nicht explizit berücksichtigt sind, aufgrund von Expertenschätzungen der Risk Owner (Verantwortliche der Fachbereiche).

Die Solvenzkapitalanforderung gemäß § 175 VAG wird für die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, mit Hilfe der Standardformel berechnet. Darüber hinaus werden alle übrigen, schwer bzw. nicht modellierbaren Risiken über den qualitativen Risikomanagement-Prozess und teilweise über zusätzliche spezielle Risikobewertungsmethoden berücksichtigt und bewertet.

Risikoberichterstattung und -steuerung

Die Risk Owner der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, informieren in ihrer regelmäßigen Berichterstattung die Risikomanagement-Funktion der Gesellschaft. Diese berichtet an den Vorstand und nimmt zusammen mit dem Vorstand die endgültige Risikoeinstufung der wesentlichen Risiken vor.

§ 111 VAG fordert die Durchführung einer unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) sowie eine entsprechende Berichterstattung. Dies beinhaltet mindestens einmal jährlich eine Beurteilung des vollständigen Risikoprofils zum gewählten Stichtag (31. Dezember) sowie innerhalb der Mittelfristplanung. Insbesondere muss überprüft werden, inwieweit die vorhandenen Eigenmittel ausreichen, um alle Risiken, das heißt sowohl quantitative als auch qualitative Risiken, zu bedecken. Die Ergebnisse der mit der Standardformel durchgeführten Berechnungen sind auf wesentliche Abweichungen vom tatsächlichen Risikoprofil des Versicherungsunternehmens zu untersuchen und zu kommentieren.

Durch den ORSA-Prozess wird der Vorstand bei der Sicherstellung eines effektiven Risikomanagement-Systems und bei der Operationalisierung der Risikostrategie unterstützt. Im ORSA-Bericht werden die wesentlichen Ergebnisse des ORSA-Prozesses beschrieben und der Aufsichtsbehörde übermittelt. Neben dem turnusmäßigen ORSA soll bei wesentlichen Änderungen des Risikoprofils ein sogenannter „Ad-hoc ORSA“ („nicht regulärer ORSA“) durchgeführt werden.

Insgesamt stellt die Risikoberichterstattung sicher, dass die risikorelevanten Informationen systematisch und geordnet an die Entscheidungsträger_innen weitergeleitet werden und ist damit eine wesentliche Grundlage für die laufende Risikosteuerung. Der Rahmen der Risikosteuerung wird vom Vorstand durch die beschlossenen und implementierten Leitlinien und Limitsysteme vorgegeben. Limite werden regelmäßig überwacht, Limitverletzungen analysiert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Berichterstattung zu ausgesuchten Risiken

Marktrisiken

Die Marktrisiken umfassen Aktienkurs- und Zinsrisiken von Wertpapieren, Immobilienrisiken aber auch Risiken, die aufgrund von Wechselkursänderungen oder auf Grund einer unzureichenden Diversifikation im Portfolio entstehen können (Konzentrationsrisiken).

Um das Ziel einer nachhaltig attraktiven, sicherheitsorientierten Veranlagung zu erreichen, wird, unter Berücksichtigung von Risikostrategie und Risikotragfähigkeit, der Wettbewerbssituation sowieaufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen, in jährlichem Rhythmus eine auf die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen abgestimmte Kapitalanlagenstruktur (Strategic Asset Allocation, SAA) ermittelt.

Die SAA und das Asset Liability Management (ALM) wurden im Berichtsjahr auf Basis eines (anzeigepflichtigen) Auslagerungsvertrages durch die Abteilung Investment Management der Generali Versicherung AG, Wien, durchgeführt. Die Risikomanagement-Funktion überwacht die Einhaltung vom Gesamtvorstand definierter Toleranzgrenzen und Limits.

Das Asset Management wurde im Berichtsjahr auf Basis eines (genehmigungspflichtigen) Auslagerungsvertrages von der Generali Insurance Asset Management S.p.A., Triest, durchgeführt.

Für eine monatliche zentrale Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt. Aufbauend auf diese Marktwerte wird das Risikoprofil aufgestellt und in eine Limitsystematik gebracht, welche neben der periodischen Berichterstattung auch Ad-hoc-Meldungen einschließt.

Währungsrisiken haben in der Veranlagung der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, eine untergeordnete Bedeutung, da in der Regel währungskongruent zu den Verbindlichkeiten investiert wird.

Das Konzentrationsrisiko ist ebenfalls als niedrig einzustufen, da die Kapitalveranlagung der Gesellschaft durch den Grundsatz der Diversifikation geprägt ist.

Kreditrisiken

Wertpapierpositionen unterliegen neben dem Marktrisiko auch dem Kreditrisiko der Schuldner_in. Das Kreditrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung der Schuldner_in, wobei es sich hierbei auch um Schulden aus Rückversicherungsverträgen, Vermittler_innen und Kund_innen handeln kann. Detailierte interne Richtlinien regeln die Handlungsspielräume in den einzelnen Mandaten. Ebenso gibt es intern festgelegte Limite zur Vermeidung von Kumulrisiken.

Die Gesellschaft verfolgt den Ansatz, großteils in Anleihen bester Qualität zu investieren. Dies sieht die Gesellschaft als gegeben an, wenn der Kontrahent ein geringes Ausfallrisiko hat oder eine entsprechende Absicherung vorhanden ist.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezieht sich auf Risiken, die sich aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft ableiten. Bei der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, werden versicherungstechnische Risiken aus Schaden/Unfall betrachtet, welche Risiken aus der Tarifierung und Reservierung, dem Rückversicherungsausfall und deren korrespondierenden Verbindlichkeiten sowie das Katastrophenrisiko und Stornorisiko einschließen. In jedem Bereich werden gezielt Instrumente bzw. Verfahren zur Risikosteuerung

Risikoberichterstattung

durch die Controllingbereiche der Gesellschaft selbst eingesetzt. Diese Maßnahmen reichen vom gezielten Einsatz von Schadencontrolling, regelmäßigen Kontrollen durch Facheinschauen bis zu produktspezifischen Bestandsanalysen.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Das operationelle Risiko umfasst zudem Rechtsrisiken, nicht jedoch strategische Risiken und Reputationsrisiken. Derartige Risiken sind ein unvermeidlicher Bestandteil der täglichen Geschäftstätigkeit. Da operationelle Risiken nicht immer zeitnah mit Hilfe quantitativer Methoden erfasst werden können, steuert und begrenzt die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, diese Risiken durch ihr integriertes Internes Kontrollsysteem (IKS). Dieses Instrumentarium wird laufend optimiert und weiterentwickelt. Darüber hinaus sind die Vorstände und alle Mitarbeiter_innen der Gesellschaft an den „Code of Conduct“ gebunden, der verbindliche Verhaltensregeln statuiert und damit die Grundlage für eine korrekte Geschäftstätigkeit zur Wahrung der Integrität der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, bildet.

Schwerwiegende Ereignisse, wie der Ausfall einer größeren Anzahl von Mitarbeiter_innen oder von einzelnen Gebäuden sowie der IT-Systeme, können wesentliche operative Geschäftsprozesse gefährden. Die möglichen Auswirkungen dieser Risiken sind hoch, da neben den wirtschaftlichen Aspekten insbesondere die Reputation des Unternehmens gefährdet werden könnte. Zur Minderung dieser Risiken ist die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, in die Notfallplanung – mit den Teilbereichen Notfallhandbuch, Krisen- und Pandemieplan und Business Continuity Management – die von der Generali Österreich als Gesamtkonzept erarbeitet wurde und ständig weiterentwickelt wird (unter anderem wurde ein potenzielles „Blackout-Szenario“ mit aufgenommen), integriert.

Die Aufgaben der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, sind im Bereich IT (Service & Betrieb) an die Generali Versicherung AG, Wien, (anzeigepflichtig) ausgelagert und über diese in der Generali Operations Service Platform (GOSP) gebündelt. Zu allen Applikationen und der Infrastruktur existieren Notfallpläne, die regelmäßig von GOSP Österreich und GOSP Deutschland (Großrechner) getestet werden. Parallel dazu testet die IT der Generali Versicherung AG (GIT), Wien, eigenständig. Tests werden zwischen GIT und GOSP abgestimmt und gegen Notfallpläne geprüft. Bei den Tests werden Annahmen getroffen (z. B. Ausfall eines Großrechners, der zeitgleiche Ausfall mehrerer Server im Rechenzentrum oder Ausfall produktiver Anwendungen). Nach erfolgten Tests werden Ablauf, Ergebnis und Maßnahmen im Abschlussbericht festgehalten.

Darüber hinaus ist die Prävention hinsichtlich Cyberrisiken ein entscheidender Aspekt der IT-Sicherheit. Dazu zählen neben technischen Präventionsmaßnahmen vor allem auch interne Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen, die helfen sollen, die täglichen Cyber-Gefahren zu erkennen und abzuwehren. Das Cyberrisikomanagement ist somit ein fester Bestandteil des Risikomanagements.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben können erhebliche Auswirkungen auf die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, haben. Deshalb werden die aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung auf nationaler und europäischer Ebene kontinuierlich beobachtet. Dadurch ist es möglich, die Rechtsrisiken, einschließlich der zivil- und unternehmensrechtlichen sowie der aufsichtsrechtlichen Risiken, zu steuern. Darüber hinaus ist eine Datenschutzorganisation in der Generali Österreich eingerichtet, wobei definierte Datenschutzanalyst_innen die Sicherstellung der Datenschutzcompliance in den Fachbereichen gewährleisten, und für die Gesamtüberwachung des Datenschutzrisikos ein Datenschutzbeauftragter bzw. eine -beauftragte gemäß Datenschutz-Grundverordnung bestellt.

Auslagerung: Gemäß § 109 VAG obliegt die Verantwortung für Risiken in ausgelagerten Prozessen oder Funktionen weiterhin dem auslagernden Versicherungsunternehmen. Die Auslagerungsverträge enthalten ausreichende Weisungs- und Kontrollrechte für die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, welche von definierten Auslagerungsbeauftragten wahrgenommen werden. Des Weiteren erfolgt zur Sicherstellung der Informationen über Risiken regelmäßige Berichterstattung an den jeweiligen Auslagerungsbeauftragten der Gesellschaft.

Personal | Funktionsauslagerung

Sonstige Risiken

Strategisches Risiko: Strategische Risiken entstehen, wenn sich Veränderungen im Unternehmensumfeld (inklusive Gesetzesänderung und Rechtsprechung) und/oder interne Entscheidungen nachteilig auf die zukünftige Wettbewerbsposition der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, auswirken können. Die Steuerung dieser Risiken mit mittel- bis langfristigem Bedrohungspotenzial erfolgt im Rahmen des regelmäßigen Austauschprozesses mit den Risk Owners sowie der Einbettung in den Strategie- und Planungsprozess.

Liquiditätsrisiko: Eine Begrenzung des Liquiditätsrisikos (dem Risiko, dass auf Grund von zeitlichen Inkongruenzen in den Zahlungsströmen oder fehlender Liquidität an den Wertpapiermärkten nicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft nachgekommen werden kann) erfolgt über eine Abstimmung der zu erwartenden Zahlungsströme aus den Kapitalanlagen und den Versicherungsverträgen durch die mehrjährige Planung. Zusätzlich erfolgen für einen Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Halbjahresbasis, eingebettet in ein Limitsystem, sowie eine wöchentliche Liquiditätsplanung und monatliche Prognose.

Reputationsrisiko: Gezielte Kund_innen-/Partnerkommunikation und ein aktives Reputationsmanagement sind entscheidende Faktoren zur Aufrechterhaltung der guten Reputation der Gesellschaft, sowie möglichen Imageschäden präventiv entgegen zu treten. Darüber hinaus stehen die Kommunikationseinheiten der Generali Group in einem beständigen Austausch und beobachten sämtliche Aktivitäten im Hinblick auf mögliche Reputationsrisiken.

Die Gesellschaft führte im Berichtsjahr keine Sicherungsgeschäfte durch und hat, wie auch im Vorjahr, zum 31.12.2024 keine derivativen Finanzinstrumente (bevor Look Through/Fonds durchschau) im Bestand.

Ausblick

Aus den zum Bilanzstichtag Jahresende 2024 vorliegenden Informationen zum Risikoprofil lässt sich eine ausreichende Überdeckung der Solvenzkapitalanforderung erkennen und keine bestandsgefährdende Entwicklung ableiten.

Auch im kommenden Jahr sind die Weiterentwicklungen von ESG-Anforderungen (insbesondere Klimaszenarien) und DORA (Digital Operational Resilience Act)-Anforderungen im Risikomanagementprozess als Schwerpunkte – neben den laufenden Risikomanagementaktivitäten – zu nennen.

Personal

Zum Stichtag der Bilanzlegung zählte die Gesellschaft 90 (Vorjahr: 87) aktiv beschäftigte Mitarbeiter_innen (exklusive Vorstand und karenzierten Mitarbeiter_innen).

Funktionsauslagerung

Im folgenden Abschnitt werden die von der Gesellschaft ausgelagerten Funktionen und Tätigkeiten dargestellt:

An die Generali Versicherung AG, Wien, wurden folgende Bereiche (teil-)ausgelagert: Automatische Datenverarbeitung und Informationstechnologie, Betriebsorganisation, Cash Management, Rechnungswesen, Investment Management, Konzernrecht, Personalwesen, PR & Interne Kommunikation, Zentrale Services, Facility Management sowie Finanz-, Daten- und Projektmanagement.

Die Versicherungsmathematische Funktion und Datenschutz wurden an die Europ Assistance S.A., Paris, ausgelagert.

Funktionsauslagerung Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

An die Generali Insurance Asset Management S.p.A. SGR, Triest, wurde das Asset Management ausgelagert.

An die Europ Assistance Gesellschaft m.b.H, Wien, wurden Beistands- und Assistancedienstleistungen ausgelagert.

Die Auslagerungen von kritischen oder wichtigen operativen Funktionen oder Tätigkeiten an Versicherungsunternehmen (Generali Versicherung AG, Wien, Europ Assistance S.A., Paris) wurden an die Aufsichtsbehörde gemeldet.

Die Auslagerungen von kritischen oder wichtigen operativen Funktionen oder Tätigkeiten an Nichtversicherungsunternehmen (Generali Insurance Asset Management S.p.A. SGR, Triest, Europ Assistance GmbH, Wien) wurden gemäß § 109 Abs. 2 VAG durch die Aufsichtsbehörde genehmigt.

Alle Unternehmen, an die Auslagerungen vorgenommen wurden, gehören wie die Gesellschaft selbst zur Unternehmensgruppe der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest.

Für alle ausgelagerten Bereiche wurden in der Gesellschaft qualifizierte Auslagerungsbeauftragte zur Sicherstellung der Qualität der ausgelagerten Funktionen und Tätigkeiten bestellt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit im Fokus

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie in der Europäischen Reiseversicherung AG. Im Rahmen ihrer Konzernzugehörigkeit ist die Europäische Reiseversicherung AG, Wien an vielen Initiativen der Generali Österreich und der Generali Group beteiligt.

Die Generali Group integriert Nachhaltigkeit in sämtliche ihrer Aktivitäten und hat die Strategie „Lifetime Partner 24: Driving Growth“ erfolgreich abgeschlossen. Nachhaltigkeit bedeutet für die Generali Group, finanzielle Leistungsfähigkeit und gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, indem sie stets Menschen und den Planeten in den Mittelpunkt stellt. Ziel ist es, eine widerstandsfähigere und gerechtere Gesellschaft zu schaffen und den Menschen eine sichere und nachhaltige Zukunft zu ermöglichen.

Nachhaltigkeit fließt in alle Geschäftsentscheidungen ein. Die Generali Group positioniert sich als ein dynamisches und wirkungsorientiertes Unternehmen, das langfristigen Wert schafft. Sie übernimmt Verantwortung in vier Schlüsselrollen: als verantwortungsvolle Versicherung, Investorin, Arbeitgeberin und Bürgerin.

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Ziel, sondern auch ein kontinuierlicher Prozess. Die Generali Group lebt ihre Vision und trägt aktiv zu einer besseren, nachhaltigeren Zukunft für alle bei. Die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit ist in allen Ebenen des Unternehmens fest verankert. Die Generali Group wird weiterhin daran arbeiten, ihren Beitrag zur Schaffung einer besseren Welt zu leisten.

Die Europäische Reiseversicherung AG leistet einen freiwilligen Beitrag zum Klimaschutz und unterstützt durch ihre CO2-Kompensation in Zusammenarbeit mit Climate Austria internationale Klimaschutzprojekte.

Verantwortungsvolle Versicherung

Als verantwortungsvolle Versicherung unterstützt die Generali Group gesunde und bewusste Lebensstile, um Risiken zu reduzieren. Das bedeutet, Versicherungsexpertise einzusetzen, um künftige Unsicherheiten zu bewältigen und den Menschen zu ermöglichen, eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Eine verantwortungsvolle Versicherung zu sein, bedeutet für die Generali Group, Versicherungslösungen mit ESG-Komponenten Schritt für Schritt auszubauen. Versicherungen haben von Natur aus einen hohen sozialen und ökologischen Wert, da sie konkret auf Pensions- und Schutzbedürfnisse der Kund_innen sowie auf die wachsenden Anforderungen der Gesellschaft reagieren. Sie tragen dazu bei, die Gesellschaft wider-

standsfähiger zu machen. Themen wie der Umgang mit dem Klimawandel, der Respekt vor Ökosystemen und die Integration von Sozialsystemen sind nur einige der Bereiche, zu denen die Generali Group beiträgt.

Ein strategisches Ziel ist, das Versicherungssportfolio schrittweise zu dekarbonisieren, um bis 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen. Seit 2018 gibt die Group Strategie zum Klimawandel den schrittweisen Ausschluss des fossilen Brennstoffsektors vor. Die Responsible Underwriting Group Guideline legt entsprechende Grundsätze und Regeln fest, um potenzielle und bestehende Unternehmenskund_innen entsprechend zu bewerten. In Hinblick auf Kohleberg- und Kohlekraftwerke versichert die Group weder neue Vermögenswerte bestehender Kund_innen, noch Risiken neuer Kund_innen.

Im Einklang mit dem Europäischen Green Deal und Next Generation EU hat die Generali Group die SME EnterPRISE-Initiative entwickelt, um eine Kultur der Nachhaltigkeit in europäischen klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) zu fördern. Diese Initiative unterstützt Unternehmen dabei, den Übergang zu sozial und ökologisch nachhaltigen Geschäftsmodellen zu vollziehen.

Verantwortungsvolle Investorin

Die Generali Group ist eine globale, institutionelle Investorin, die eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung spielt. In diesem Zusammenhang hat die Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren in den Investitionsprozess eine doppelte Funktion: Einerseits trägt sie dazu bei, eine nachhaltigere Wirtschaft mit sozialem, Umwelt- und Stakeholder-Einfluss zu entwickeln. Andererseits ermöglicht sie eine bessere Bewältigung der Nachhaltigkeitsrisiken, denen die Investitionen der Generali Group ausgesetzt sind.

Die Generali Group hat sich als Mitglied der Net-Zero Asset Owner Alliance das Ziel gesetzt, eine schrittweise Dekarbonisierung des Direktinvestitionsportfolios durchzuführen, um bis 2050 Netto-Null Treibhausgasemissionen zu erreichen. Diese Verpflichtung steht im Einklang mit dem Ziel des Pariser Abkommens, die globale Erderwärmung auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Gemäß dem Zwischenziel bis 2025 wird die CO2-Emissionsintensität des Unternehmensportfolios um 25 % gesenkt (Unternehmensanleihen, börsennotierte Aktien) und das Immobilienportfolio schrittweise auf einen 1,5 °C-Pfad ausgerichtet. Der Referenzzeitraum für die Berechnung dieser Ziele umfasst die Zeitspanne von Ende 2019 bis Ende 2024. Des Weiteren wurde bis 2024 eine vollständige ESG-Integration angestrebt (direkt gehaltene Unternehmensanleihen, börsennotierte Aktien und Staatsanleihen). Integraler Bestandteil der Generali Group Nachhaltigkeitsstrategie ist auch eine intensive Mitwirkungspolitik via Engagement und Proxy votings bei den Emittent_innen.

Zudem verpflichtete sie sich, in der Zeit von 2021 bis 2025 neue grüne und nachhaltige Investitionen in Höhe von 8,5 bis 9,5 Mrd. EUR zu tätigen.

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Eine verantwortungsvolle Arbeitgeberin zu sein, bedeutet für die Generali Group Nachhaltigkeit in alle Personalprozesse zu integrieren. Dies wird durch eine ganzheitliche Group People Strategy ermöglicht und Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion sind dabei von höchster Bedeutung. Sie ergreift gezielte Maßnahmen, um Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion in der Arbeitsumgebung zu fördern. Diese äußern sich beispielsweise durch generationenübergreifendes Mentoring, das „Diversity Exchange“-Programm, das Löwinnen-Programm und Frauen-Netzwerktreffen. Initiativen wie Mini Mobility geben den Talenten der Generali Österreich die Möglichkeit, Führungskräfte der Zukunft zu werden. Die Förderung von Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung ist ebenfalls ein zentraler Bestandteil der Diversitäts- und Inklusionsbemühungen, wobei Kooperationen mit myAbility dazu dienen, dieses Ziel bestmöglich umzusetzen.

Die Generali Group investiert kontinuierlich in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter_innen, um Talente zu fördern. Flexible Arbeitsweisen und familienfreundliche Arbeitsbedingungen, wie ein Betriebskindergarten am Standort Wien sowie ein professionelles Karenz- und Wiedereinstiegsmanagement, sind wichtige Bestandteile der Unternehmenskultur.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Ausblick

Eine verantwortungsvolle Arbeitgeberin zu sein, bedeutet auch, die eigene Betriebsführung nachhaltig zu gestalten. Mit dem Umweltmanagementsystem misst und reduziert die Generali Group bereits seit vielen Jahren den eigenen CO2-Fußabdruck aus ihren direkten Aktivitäten und berichtet darüber. Die Generali Group hat das Commitment, die Scope 1, 2 und 3-Treibhausgasemissionen bis Ende 2025, um mindestens 35 % im Vergleich zu 2019, zu senken. Diese Reduktion erfolgt durch Innovationen, Standortoptimierungen, Energieeffizienzverbesserungsmaßnahmen und die Nutzung von 100 % Grünstrom sowie die Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität.

Verantwortungsvolle Bürgerin

Die Generali Group übernimmt mit der im Jahr 2017 gegründeten Stiftung „The Human Safety Net“ (THSN) aktiv gesellschaftliche Verantwortung. Dabei handelt es sich um eine weltweit agierende soziale Initiative zur Förderung und Unterstützung von Menschen in herausfordernden Lebenssituationen.

Die Europäische Reiseversicherung AG engagiert sich aktiv in der Unterstützung gemeinnütziger Organisationen und Projekte. Dazu zählen unter anderem die Johanniter, die mit ihrem breiten Angebot an sozialen Dienstleistungen einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaft leisten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Canisibus der Caritas, der obdachlose Menschen in Wien mit warmen Mahlzeiten versorgt und somit einen wertvollen Beitrag zur Linderung der Not leistet.

Zudem unterstützen wir die CliniClowns, die mit ihren Besuchen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen für Lachen und Freude bei kranken und pflegebedürftigen Menschen sorgen. Durch diese vielfältigen Engagements trägt die Europäische Reiseversicherung AG dazu bei, das Wohlbefinden und die Lebensqualität in der Gesellschaft zu verbessern.

Ausblick

Die ersten Wochen des Jahres 2025 deuten mit guten Buchungszahlen auf eine ungebrochen hohe Reiselust auch im Jahr 2025 hin. Die gute Buchungslage bei den Reisen ins Ausland als auch der erneute Rekord des Tourismus in Österreich im Jahr 2024 zeigen einmal mehr die Robustheit und den unveränderten Trend zur steigenden Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Dieser Trend ist zudem weltweit zu beobachten. In Österreich und Europa gibt es aber zunehmend schwierigere Rahmenbedingungen durch die wirtschaftlich schwache Entwicklung, den anhaltenden Krieg in der Ukraine und vielfach auftauchende Herausforderungen in wichtigen westlichen Demokratien.

Es ist uns als Europäische Reiseversicherung gelungen, die wesentlichen Vertriebspartnerschaften vertraglich für die kommenden Jahre zu fixieren, weitere dazuzugewinnen und die Basis für einen weiteren Umsatzanstieg auch in diesem Jahr zu legen.

Nach wie vor wirken allseits auch die gestiegenen Kosten der Vorjahre dementsprechend, dass nicht grundsätzlich am Urlaub gespart wird, sondern es zeichnet sich ein Trend zu kürzeren Urlauben ab.

Unsere Kurzfrist- und unsere Incoming-Produkte wurden 2024 einem neuerlichen Relaunch unterzogen und deren Qualität damit optimiert. Den gestiegenen Kosten für Personal und insbesondere auch den Kostensteigerungen für medizinische Leistungen im Ausland bzw. Rückholungen aus dem Ausland wurde durch eine Prämienanpassung Rechnung getragen. Zudem arbeiten wir laufend an der Verbesserung der internen und externen Abläufe im Hinblick auf eine höhere Effizienz. Kernelement unserer Leistungserbringung ist und bleiben aber unsere hervorragenden Mitarbeiter_innen.

Wir rechnen somit insgesamt auch für 2025 mit einem neuerlich erfolgreichen Jahr für unser Unternehmen und alle unsere Stakeholder.

Auch im Jahr 2025 werden wir weiter alles unternehmen, um den Bedürfnissen unserer Kund_innen und unserer Vertriebspartner_innen bestmöglich zu entsprechen und dabei aber auch den Blick nach vorne

richten, um neue Trends und Entwicklungen wieder im Sinne unserer Kund_innen, zeitgerecht auch in unser Angebot aufzunehmen.

Die weiter optimierte Betreuung unserer Vermittlerpartner_innen sowie eine noch effizientere Servicierung und Interaktion mit unseren Kund_innen bilden dabei die Schwerpunkte. Trotz bzw. gerade wegen zunehmender Digitalisierung bleibt der persönliche Kontakt zu unseren Kund_innen und Vermittlerpartner_innen ein wesentlicher Eckpfeiler unseres Selbstverständnisses. Ziel ist es, als Marktführerin weiter überall dort präsent zu sein, wo Kund_innen Reisen ausfindig machen und buchen oder umfassende Beratung zu Versicherungsschutz suchen. Wir wollen auch 2025 und darüber hinaus als der Spezialversicherer die Nummer 1 in der Wahrnehmung der Kund_innen zum Thema Sicherheit auf Reisen sein.

Weiter verstärkt wird die Zusammenarbeit mit unserer Schwester- und Assistancegesellschaft Europ Assistance Gesellschaft m.b.H., Österreich. Auch auf internationaler Ebene wird die Kooperation innerhalb der weltweiten Europ Assistance Gruppe laufend vertieft und gemeinsam werden im Reiseversicherungsbereich Initiativen gesetzt und neue Projekte und Services erarbeitet. Das starke Netzwerk unserer gemeinsamen Generali Group bildet zudem einen weiteren wichtigen Bestandteil unseres Fundaments und wir werden auf dieses bauen und es weiter nutzen.

Zusammenfassend erwarten wir für 2025 trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und nach wie vor großen Herausforderungen ein signifikantes Prämienwachstum und insgesamt ein solides Jahresergebnis.

Wien, 3. März 2025

Der Vorstand

Mag. Wolfgang Lackner e.h., Vorsitzender
Mag. Christian Wildfeuer e.h.

Jahresabschluss

Bilanz Aktiva

zum 31. Dezember 2024

Schaden-Unfallversicherung

Angaben in EUR	2024	2023 in Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		994.260,98
		1.333
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	978.235,26	978
2. Beteiligungen	0,00	0
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.363.633,07	4.605
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.438.459,57	38.543
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0
III. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	797.206,69	43.577.534,59
		339
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	3.311.971,25	4.083
2. an Versicherungsvermittler	1.445.366,49	1.613
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	0
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	131
III. Sonstige Forderungen	4.314.863,18	9.072.200,92
		2.777
D. Anteilige Zinsen		212.885,84
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	22.887,38	25
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	1.298.534,02	2.744
III. Andere Vermögensgegenstände	1.100,00	1.322.521,40
F. Rechnungsabgrenzungsposten		1.262.859,75
G. Aktive latente Steuern		697.346,96
Summe Aktiva	57.139.610,44	59.480

Bilanz Passiva

zum 31. Dezember 2024

Schaden-Unfallversicherung

Angaben in EUR	2024		2023 in Tsd. EUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
1. Nennbetrag	730.000,00		730
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene	2.215.768,55		2.216
2. nicht gebundene	4.400.000,00	6.615.768,55	4.400
III. Gewinnrücklagen			
1. Freie Rücklagen	11.050.000,00		10.300
IV. Risikorücklage			
V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag:			
2.164.789,11 € (2023: 3.221 T€)	2.421.247,26	22.363.053,31	3.479
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	15.358.649,40		13.315
2. Anteil der Rückversicherer	-9.199.403,40	6.159.246,00	-6.893
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	15.672.280,38		16.736
2. Anteil der Rückversicherer	-10.239.501,42	5.432.778,96	-10.156
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
1. Gesamtrechnung	1.432.442,17		1.652
2. Anteil der Rückversicherer	-959.736,25	472.705,92	-991
IV. Schwankungsrückstellung			
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung	505.347,57		479
2. Anteil der Rückversicherer	-338.582,88	166.764,69	-287
C. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Abfertigungen			
II. Rückstellungen für Pensionen			
III. Sonstige Rückstellungen			
	6.082.880,00	8.721.898,00	5.739
D. Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	3.038.778,82		3.285
2. an Versicherungsvermittler	779.591,16		884
3. an Versicherungsunternehmen	77.989,12	3.896.359,10	24
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			
III. Andere Verbindlichkeiten			
IV. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute			
	101.821,73	10.611.532,56	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Passiva		57.139.610,44	59.480

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2024

Allgemeines Versicherungsgeschäft, Schaden- und Unfallversicherung

Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR	2024			2023 in Tsd. EUR
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	94.996.962,54			89.530
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-63.335.851,26	31.661.111,28		-54.087
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	-2.081.947,31			-2.599
bb) Anteil der Rückversicherer	1.372.468,73	-709.478,58	30.951.632,70	1.512
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge			600.336,61	516
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-52.802.503,16			-50.848
ab) Anteil der Rückversicherer	32.272.006,16	-20.530.497,00		26.526
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	1.036.827,62			3.347
bb) Anteil der Rückversicherer	-848.854,77	187.972,85	-20.342.524,15	-617
4. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
aa) Gesamtrechnung	0,00			249
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
5. Erträge für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
a) Gesamtrechnung	219.432,83			113
b) Anteil der Rückversicherer	-31.388,75	188.044,08	188.044,08	-109
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-34.773.775,36		-32.637
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-3.716.686,42		-3.530
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		27.495.941,15	-10.994.520,63	24.250
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-478.180,53	-404
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung			-316.494,00	-278
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			-391.705,92	934

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2024

Nicht-versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR	2024	2023 in Tsd. EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-391.705,92	934
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen: 336.468,85 € (2023: 0 T€)	336.468,85	0
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen: 0,00 € (2023: 0 T€)	762.414,54	647
c) Erträge aus Zuschreibungen	9.565,53	16
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	134.887,51	35
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	113.115,45	55
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-38.302,92	-33
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	0,00	-20
c) Zinsaufwendungen	0,00	0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-37
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-34.651,13	-34
4. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	286.051,83	227
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	-31.035,47	-43
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.146.808,27	1.746
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-222.623,34	-590
b) Aufwand oder Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern	82.273,22	-140.350,12
8. Jahresüberschuss	1.006.458,15	1.158
9. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-750.000,00	-900
b) Zuweisung an die Risikorücklage	0,00	-750.000,00
10. Jahressgewinn	256.458,15	258
11. Gewinnvortrag	2.164.789,11	3.221
12. Bilanzgewinn	2.421.247,26	3.479

Anhang

1. Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 (VAG 2016) in geltender Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bewertung erfolgte nach den allgemeinen Grundsätzen gemäß §§ 201 ff. UGB unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des VAG 2016. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit dem Konzept der Unternehmensfortführung überein.

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet.

1.1 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

1.2 Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Posten der Bilanz

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden, soweit gegen Entgelt erworben, mit den Anschaffungskosten unter Abzug der planmäßigen Abschreibung aktiviert. Sie werden planmäßig mit einer Nutzungsdauer zwischen 4 und 8 Jahren abgeschrieben.

Es wurden jene Kapitalanlagen nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert, welche nicht in den Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, sowie sonstige Ausleihungen ausgewiesen werden. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der beizulegende Zeitwert, bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der beizulegende Wert, unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinkt, auch wenn diese Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Demgegenüber werden die oben explizit ausgenommenen Posten der Kapitalanlagen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der beizulegende Zeitwert unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinkt; allerdings nur, wenn diese Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Die Möglichkeit der Anwendung der Bestimmungen des § 149 (2) 2. Satz VAG wird analog dem Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Es wurden im Geschäftsjahr 2024 keine außerplanmäßigen Abschreibungen von Kapitalanlagen vorgenommen (Vorjahr: 20 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2024 sind in den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren Finanzinstrumente enthalten, welche mit 2.939 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.481 Tsd. EUR) über ihrem beizulegenden Wert ausgewiesen werden. Diese Finanzinstrumente wurden nicht abgeschrieben, da auf Grund der

Bonität des Emittenten bzw. des Garantiegebers und unter Berücksichtigung der Kriterien gemäß AFRAC Stellungnahme 14 angenommen wird, dass die Wertminderung nicht dauerhaft ist.

Die Zuschreibungen der Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr 2024 10 Tsd. EUR (Vorjahr: 16 Tsd. EUR).

Liegen die relevanten Anschaffungskosten bei festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Rückzahlungsbetrag über bzw. unter dem Rückzahlungsbetrag, so wird der Unterschiedsbetrag über die Restlaufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode verteilt. Die daraus resultierenden Abschreibungen (ausgewiesen im Posten 2.b. Nicht-versicherungstechnische Rechnung) betragen im Geschäftsjahr 2024 67 Tsd. EUR (Vorjahr: 90 Tsd. EUR), die Zuschreibungen (ausgewiesen im Posten 2.b. Nicht-versicherungstechnische Rechnung) 154 Tsd. EUR (Vorjahr: 102 Tsd. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen den höheren fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag (Agio) beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 195 Tsd. EUR (Vorjahr: 261 Tsd. EUR), jener aus niedrigeren fortgeführten Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag (Disagio) auf 175 Tsd. EUR (Vorjahr: 207 Tsd. EUR)

Von einem inaktiven Markt wird insbesondere ausgegangen, wenn für Wertpapiere kein tagesaktueller Kurs verfügbar ist, der darauf schließen lässt, dass es regelmäßige Handelsumsätze gibt, sodass der beizulegende Zeitwert mit einem Bewertungsmodell oder von einem sachverständigen Dritten ermittelt werden muss.

Der beizulegende Wert von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird grundsätzlich auf Basis einer Ertragswertmethode ermittelt.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten, soweit solche nicht bestehen, wird die Bewertung von einem sachverständigen Dritten eingeholt.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten. Soweit solche nicht vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes mittels Bewertungsmodellen (Market Risk Analyzer – interne theoretische Barwertberechnung) oder auf Basis einer extern zugelieferten Bewertung. Die Datenversorgung erfolgt direkt aus dem Treasury Modul. Die Berechnung erfolgt durch das Diskontieren der zukünftigen Cash-Flows mittels der, dem Finanzinstrument zugeordneten Zinskurve, bis zur Endfälligkeit, wobei die verwendete Zinskurve und die Zinsspreads abhängig vom Rating und der Klassifizierung des Finanzinstruments (Art der Besicherung) sind.

Die Bewertung der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zu Nennwerten. Bei Guthaben in Fremdwährung erfolgt die Bewertung zum Devisen-Mittelkurs.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der sonstigen Ausleihungen erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten. Soweit solche nicht vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung des Marktwertes mittels Bewertungsmodellen (Market Risk Analyzer – interne theoretische Barwertberechnung) oder auf Basis einer extern zugelieferten Bewertung. In einem ersten Schritt wird der Zahlungsstrom auf diejenigen Cash-Flows reduziert, deren Fälligkeitszeitpunkte nach dem Auswertungsdatum liegen. Bei Darlehen mit variablen Zinszahlungen werden in einem weiteren Schritt die Forwardzinssätze der Referenzzinsen berechnet. Die daraus berechneten Zinszahlungen werden in den Zahlungsstrom eingestellt, der damit nur Cash-Flows enthält, deren Höhe und Zahlungszeitpunkt feststehen. Entsprechend der Berechnungsroutine (Par- oder Zerocouponberechnungsmethode) wird der Barwert der einzelnen Zahlungen mit Hilfe der Zinsstrukturkurve in Geschäftswährung auf das Auswertungsdatum berechnet. Der Wert des Darlehens (in Geschäftswährung) ist dann die Summe der diskontierten Cash-Flows.

Die Bewertung der Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit.

1.3. Weitere Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung der Einbringlichkeit.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen. Bei der Nutzungsdauer werden Abschreibungssätze zwischen 4 und 10 Jahren verwendet. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Sofern die temporären Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, insgesamt eine Steuerentlastung ergeben, werden diese in der Bilanz als aktive latente Steuern angesetzt. Der anzuwendende Steuersatz beträgt 23,0 %.

Die Steuerentlastung wird in der Bilanz unter „Aktive latente Steuern“ (Posten G. Aktiva) und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ (Posten 7.b. Nichtversicherungstechnische Rechnung) ausgewiesen. Der Betrag wird nicht abgezinst.

Die Prämienüberträge im direkten Geschäft werden entsprechend den einzelnen Versicherungsarten zeitanfällig berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft und für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden wird durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Für die Berechnung der Pauschalrückstellung für Spätschäden (IBNR) wird das in der Praxis am weitesten verbreitete Verfahren – das Chain Ladder Verfahren – angewandt. Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Datenbasis, welche zur Modellierung genutzt wird, erweitert. Im Geschäftsjahr 2024 wurden neben den Schadenzahlungen auch die Schadenreserven als Datenbasis herangezogen. Die reine Berechnungsmethode blieb unverändert. Das klassische Chain Ladder Verfahren beruht ausschließlich auf den beobachtbaren Schadenständen des Abwicklungsdreiecks und verwendet keine externen Informationen.

Zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs im Eigenbehalt wird zudem eine Schwankungsrückstellung ermittelt. Die Berechnung erfolgt gemäß der Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 (BGBl. Nr. 324/2016).

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) werden zeitgleich entsprechend der Meldung der Zedenten gebucht.

Für die nachfolgend beschriebenen Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Pensionen gilt Folgendes:

Als Ansammlungsverfahren für die Ansammlung der Gesamtverpflichtung in den jeweiligen Rückstellungen wird das Verfahren der laufenden Einmalprämien angewandt.

Zur Bewertung der Gesamtverpflichtung wird ein Rechnungszinssatz verwendet, der dem aktuellen Marktzinssatz für Anleihen von Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung entspricht und der mit der durchschnittlichen Restlaufzeit der Gesamtverpflichtung übereinstimmt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum 31. Dezember 2024 mit dem versicherungsmathematischen Wert gemäß den Richtlinien des IAS 19 angesetzt. Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde die Defined Benefit Obligation (DBO) zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 1.528 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.384 Tsd. EUR), das sind 80,1 % (Vorjahr: 77,9 %) der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche an diesem Stichtag, ermittelt. Die DBO wurde unter Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (Vorjahr: AVÖ-P18 ANG) mit einem Rechnungszinssatz von 3,10 % (Vorjahr: 3,45 %) und einem Gehaltstrend von 2,3 % (Vorjahr: 2,3 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme

berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt. Bei Frauen wurde die schrittweise Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65 berücksichtigt. Der Übertritt in den Ruhestand wird für Männer und Frauen spätestens nach Vollendung des 65. Lebensjahres angenommen. Es wurde keine Fluktuation angenommen.

Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt in das Unternehmen bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach den Vorschriften des IAS 19 gebildet. Die Defined Benefit Obligation (DBO) zum 31. Dezember 2024 wurde unter der Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (Vorjahr: AVÖ-P18 ANG) mit einem Rechnungszinssatz von 3,10 % (Vorjahr: 3,45 %), einer Steigerung des pensionsfähigen Jahresbezuges von 2,3 % (Vorjahr: 2,3 %) bzw. einer Steigerung der laufenden Jahrespension von 1,9 % (Vorjahr: 1,9 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt.

Für Anwartschaften auf Pensionszuschüsse nach der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird in der Bonus Pensionskassen Aktiengesellschaft vorgesorgt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden gemäß den Richtlinien des IAS 19 unter Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (Vorjahr: AVÖ-P18 ANG) angesetzt. Die Defined Benefit Obligation wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum 31. Dezember 2024 ermittelt. Das Deckungskapital wurde mit einem Rechnungszinssatz von 3,10 % (Vorjahr: 3,45 %) und einem Gehaltstrend von 2,3 % (Vorjahr: 2,3 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt. Bei Frauen wurde die schrittweise Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65 berücksichtigt. Der Übertritt in den Ruhestand wird für Männer und Frauen spätestens nach Vollendung des 65. Lebensjahres angenommen. Die für die Jubiläumsgeldrückstellungen berücksichtigte Fluktuation basiert auf den jährlich neu ermittelten Austrittswahrscheinlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden in Höhe des Erfüllungsbetrags bilanziert.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Entwicklung der Bilanzwerte

in Tsd. EUR	immaterielle Vermögensgegenstände	Anteile an verbundenen Unternehmen
Stand 31.12.2023	1.333	978
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Abschreibungen	-339	0
Zuschreibungen	0	0
Stand 31.12.2024	994	978

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände resultiert aus der Abschreibung der entgeltlich erworbenen Software.

Kapitalanlagen

Posten nach § 144 Abs 2 VAG 2016 – Zeitwerte der Kapitalanlagen:

Zum Abschlussstichtag hält die Gesellschaft Wertpapiere in Höhe von 4.241 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.108 Tsd. EUR), für welche ein inaktiver Markt angenommen wird.

in Tsd. EUR	2024	2023
Anteile an verbundenen Unternehmen	978	978
Beteiligungen	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.433	4.677
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.518	35.074
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	797	339

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr wie im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente wie Optionen, Futures, Forwards und Swaps im Bestand.

In den Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind im Geschäftsjahr keine strukturierten Schuldtitel, die vorwiegend einem Zinsrisiko ausgesetzt sind, enthalten (Vorjahr: 697 Tsd. EUR).

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden Markt- oder Börsenwerte herangezogen. Soweit solche nicht vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mittels interner Modelle (Market Risk Analyzer) oder auf Basis einer extern zugelieferten Bewertung.

Forderungen

Den Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 3.312 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.083 Tsd. EUR) steht auf der Passivseite der Bilanz eine Stornrückstellung in Höhe von 505 Tsd. EUR (Vorjahr: 479 Tsd. EUR) gegenüber. Die Forderungen an Versicherungsvermittler betragen 1.445 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.613 Tsd. EUR). Zu den Forderungen an Versicherungsvermittler wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 16 Tsd. EUR (Vorjahr: 11 Tsd. EUR) vorgenommen.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen 0 EUR (Vorjahr: 131 Tsd. EUR).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Provisionen für Verträge mit laufender Prämie werden bei Prämienzahlung upfront für die jeweilige Versicherungsperiode an den Vermittler gezahlt. Der Aufwand, an dem der anteilige Anspruch erst in den Folgejahren begründet wird, wird periodengerecht abgegrenzt.

Aktive latente Steuern

Auf Basis der Unternehmensplanung liegen überzeugende substanzelle Hinweise vor, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird, das den Ansatz der aktiven latenten Steuer rechtfertigt.

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge.

Die latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen folgender Bilanzposten, wobei sich die Entwicklung der latenten Steuern wie folgt darstellt:

in Tsd. EUR	Temporäre Differenz 2024	Temporäre Differenz 2023	Latente Steuer 2024	Latente Steuer 2023	Latente Steuer Änderung
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
Investmentfonds	-69	-10	16	2	14
Schuldverschreibungen	-181	-175	42	40	2
Schadenreserve	-437	-395	100	91	9
Schwankungsrückstellung	-1.605	-1.447	369	333	36
Sonstige nichttechnische Rückstellung	-20	0	5	0	5
Abfertigungsrückstellung	-458	-385	105	89	16
Pensionsrückstellung	-248	-245	57	56	1
Jubiläumsrückstellung	-13	-16	3	4	-1
Summe Steuerabgrenzung	-3.031	-2.674	697	615	82

Das Unternehmen bilanzierte aktive latente Steuern in Höhe von 697 Tsd. EUR (Vorjahr: 615 Tsd. EUR) und hat die Ausschüttungssperre gem. § 235 Abs 2 UGB beachtet. Nach Abzug der vorgeschlagenen Gewinn-ausschüttung verbleibt ein Gewinnvortrag in Höhe von 1.221 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.165 Tsd. EUR). Damit ist der aktivierte Betrag der latenten Steuern gedeckt.

Eigenkapital

Im Berichtsjahr 2024 wurden freie Gewinnrücklagen in der Höhe von 750 Tsd. EUR (Vorjahr: 900 Tsd. EUR) gebildet. Es wurde keine Risikorücklage gebildet (Vorjahr: 0 EUR).

Im Geschäftsjahr erfolgte kein nicht rückzahlbarer Gesellschafterzuschuss (Vorjahr: 0 EUR).

Der Bilanzgewinn beträgt 2.421 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.479 Tsd. EUR).

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Der Kostenabzug bei den Prämienüberträgen im direkten Geschäft beträgt im Geschäftsjahr 2024 in allen Versicherungssparten 15 %.

Die Berechnung der Pauschalrückstellung für Spätschäden (IBNR) ergab eine Dotierung von 859 Tsd. EUR (Vorjahr: 363 Tsd. EUR Dotierung). Der bilanzielle Wert liegt derzeit bei 4.049 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.190 Tsd. EUR).

Anhang

Der Gewinn aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt inklusive Schadenregulierungskosten in der Gesamtrechnung im direkten und indirekten Geschäft 3.005 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.340 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine Veränderung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen auf 827 Tsd. EUR (Vorjahr: 879 Tsd. EUR).

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung beträgt 1.432 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.652 Tsd. EUR).

Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen

Abfertigungsrückstellung – Periodenfremde Aufwendungen und Erträge:

in Tsd. EUR	2024	2023
Gewinne/Verluste auf Grund Änderung finanztechnischer Annahmen	-39	-15
Gewinne/Verluste auf Grund Änderung demografischer Annahmen	35	0
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-102	-119

Pensionsrückstellung – Periodenfremde Aufwendungen oder Erträge:

in Tsd. EUR	2024	2023
Gewinne/Verluste auf Grund Änderung finanztechnischer Annahmen	-23	-10
Gewinne/Verluste auf Grund Änderung demografischer Annahmen	0	0
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-44	-143

Jubiläumsgeldrückstellung – Periodenfremde Aufwendungen oder Erträge:

in Tsd. EUR	2024	2023
Gewinne/Verluste auf Grund Änderung finanztechnischer Annahmen	-1	0
Gewinne/Verluste auf Grund Änderung demografischer Annahmen	0	0
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	18	-13

Der Bilanzposten „Sonstige nicht-versicherungstechnische Rückstellungen“ enthält unter anderem Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube von 466 Tsd. EUR (Vorjahr: 341 Tsd. EUR), Rückstellungen für Jubiläumsgelder von 38 Tsd. EUR (Vorjahr: 52 Tsd. EUR) und Rückstellungen für Gleitzeitguthaben von 75 Tsd. EUR (Vorjahr: 71 Tsd. EUR), sowie Leistungsprovisionen in Höhe von 4.011 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.471 Tsd. EUR). Des Weiteren enthält diese Bilanzposition Rückstellungen für Remuneration in der Höhe von 962 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.080 Tsd. EUR) sowie für noch nicht abgerechnete Leistungen von 317 Tsd. EUR (Vorjahr: 395 Tsd. EUR).

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betreffen im Geschäftsjahr 2024 nur die Jubiläumsgeldrückstellungen und die Rückstellungen für Remuneration.

Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Steuern in Höhe von 3.031 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.546 Tsd. EUR) sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 938 Tsd. EUR (Vorjahr: 899 Tsd. EUR).

Die sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen 600 Tsd. EUR (Vorjahr: 641 Tsd. EUR) gegenüber der Europ Assistance Gesellschaft m.b.H. und 262 Tsd. EUR (Vorjahr: 200 Tsd. EUR) gegenüber der Europ Assistance Holding SAS.

Sonstige Verbindlichkeiten

Wie im Vorjahr sind in den sonstigen Verbindlichkeiten keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren oder mit einer dinglichen Sicherheit enthalten.

Die Bilanzposition „Andere Verbindlichkeiten“ enthält:

in Tsd. EUR	2024	2023
Verbindlichkeiten aus der Steuer- und Abgabenverrechnung	616	1.212
davon Abgaben für soziale Sicherheit	157	143

Folgende Bilanzpositionen enthalten Posten mit verbundenen Unternehmen:

in Tsd. EUR	2024	2023
Sonstige Forderungen	938	899
Andere Verbindlichkeiten	-1.753	-1.445
Abrechnungsverbindlichkeiten/-forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-3.065	-3.929

Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft aus der Nutzung von – in der Bilanz nicht ausgewiesenen – Sachanlagen betragen:

in Tsd. EUR	im folgenden Geschäftsjahr		in den folgenden 5 Geschäftsjahren	
	2024	2023	2024	2023
Verpflichtungen aus Mietverträgen	453	459	2.264	2.295
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	453	459	2.264	2.295

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

Die verrechneten und abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive der Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss) sowie der Rückversicherungssaldo gliedern sich für das Geschäftsjahr und das Vorjahr auf folgende Sparten:

Geschäftsjahr in Tsd. EUR	verr. Prämie	abgegr. Prämie	Aufw. f. Vers.- fälle	Aufw. f. d. Vers.- abschluss	Aufw. f. d. Vers.- betrieb	RV- Saldo
Unfall	2.195	2.182	-533	-648	-88	-588
Haftpflicht	175	171	45	-69	-7	-99
Sonstige Elementar	61.137	59.793	-36.953	-22.468	-2.444	678
Transport	3.590	3.529	-1.220	-1.236	-144	-921
Kranken	25.876	25.249	-12.288	-9.172	-1.034	-1.684
Gesamtrechnung direktes Geschäft	92.973	90.924	-50.949	-33.593	-3.717	-2.614
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	2.024	1.991	-816	-1.181	0	0
Summe	94.997	92.915	-51.765	-34.774	-3.717	-2.614

Vorjahr in Tsd. EUR	verr. Prämie	abgegr. Prämie	Aufw. f. Vers.- fälle	Aufw. f. d. Vers.- abschluss	Aufw. f. d. Vers.- betrieb	RV- Saldo
Unfall	2.191	2.167	55	-595	-88	-883
Haftpflicht	172	164	-68	-64	-7	-18
Sonstige Elementar	57.720	56.083	-33.984	-21.008	-2.327	589
Transport	3.387	3.285	-980	-1.152	-137	-603
Kranken	24.082	23.333	-11.848	-8.646	-971	-1.139
Gesamtrechnung direktes Geschäft	87.552	85.032	-46.824	-31.465	-3.530	-2.055
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	1.978	1.899	-676	-1.172	0	0
Summe	89.530	86.931	-47.500	-32.637	-3.530	-2.055

Die verrechneten indirekten Prämien erhöhten sich um 46 Tsd. EUR auf 2.024 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.978 Tsd. EUR).

Der Rückversicherungssaldo aus dem direkten Geschäft war im Geschäftsjahr mit 2.614 Tsd. EUR negativ (Vorjahr: 2.055 Tsd. EUR negativ). In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen in Höhe von 600 Tsd. EUR (Vorjahr: 516 Tsd. EUR) sind Rückversicherungserträge iHv. 462 Tsd. EUR (Vorjahr: 470 Tsd. EUR) enthalten.

Im Geschäftsjahr fielen Provisionen in Höhe von 26.828 Tsd. EUR (Vorjahr: 25.141 Tsd. EUR) an, wobei 25.647 Tsd. EUR (Vorjahr: 23.970 Tsd. EUR) das direkte Versicherungsgeschäft betreffen.

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Sons-tige versicherungstechnische Aufwendungen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ sind enthalten:

in Tsd. EUR	2024	2023
Gehälter	8.098	7.723
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter		
Vorsorgekassen	299	320
Aufwendungen für Altersversorgung	269	363
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.768	1.757
Sonstige Sozialaufwendungen	67	115
Summe Personalkosten	10.501	10.278

In den Gehältern sind Erträge aus Änderungen der Jubiläumsrückstellung inklusive der rechnungsmäßigen Zinsen berücksichtigt, welche 14 Tsd. EUR betragen (Vorjahr: 11 Tsd. EUR Aufwand).

Die Aufwendungen aus Änderungen der Abfertigungsrückstellung inklusive der rechnungsmäßigen Zinsen sind in Aufwendungen für Abfertigungen enthalten. Jene aus Änderungen der Pensionsrückstellung inklusive der rechnungsmäßigen Zinsen sind in Aufwendungen für Altersversorgung einbezogen.

Vom gesamten Pensionsaufwand in Höhe von 269 Tsd. EUR (Vorjahr: 363 Tsd. EUR Ertrag) entfallen 165 Tsd. EUR (Vorjahr: 166 Tsd. EUR) auf Pensionskassenbeiträge.

Nicht-versicherungstechnische Rechnung

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen:

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Bereich der Schuldverschreibungen, der Investmentfonds und Aktien keine Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr: 20 Tsd. EUR). Es wurden Zuschreibungen in Höhe von 10 Tsd. EUR (Vorjahr: 16 Tsd. EUR) vorgenommen.

Die Übertragung der Kapitalerträge des technischen Geschäfts in der technischen Rechnung erfolgt gemäß § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und Rückversicherungsunternehmen (BGBl. Nr. 323/2016), welches mangels entsprechender Posten im Geschäftsjahr nicht erforderlich war.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die Körperschaftsteuer des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 230 Tsd. EUR (Vorjahr: 441 Tsd. EUR), die Körperschaftsteuer aus Vorjahren mit einem Ertrag von 7 Tsd. EUR (Vorjahr: 150 Tsd. EUR Aufwand) sowie Erträge aus der Erhöhung der aktiven latenten Steuern um 82 Tsd. EUR (Vorjahr: 2 Tsd. EUR).

Veränderung Rücklagen

Im Berichtsjahr 2024 wurden Gewinnrücklagen in der Höhe von 750 Tsd. EUR (Vorjahr: 900 Tsd. EUR) und keine Risikorücklage (Vorjahr: 0 EUR) gebildet.

Anhang

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich (inklusive Spesen und gesetzlicher Umsatzsteuer) im Berichtsjahr auf 111 Tsd. EUR (Vorjahr: 98 Tsd. EUR). Die Leistungen des Abschlussprüfers gliedern sich wie folgt:

in Tsd. EUR	2024	2023
Prüfung des Jahresabschlusses (inkl. aufsichtsrechtliche Prüfung gemäß § 263 VAG)	111	98
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Summe Aufwendungen für den Abschlussprüfer	111	98

Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 2.165 Tsd. EUR ein Bilanzgewinn von 2.421 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.479 Tsd. EUR).

Der Vorstand schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

in Tsd. EUR	2024	2023
Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre	1.200	1.314
Vortrag auf neue Rechnung	1.221	2.165
Summe Ergebnisverwendung	2.421	3.479

4. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Zusammensetzung und Veränderung des Grundkapitals

Der Nennbetrag des Grundkapitals lautet 730 Tsd. EUR. Im Geschäftsjahr gab es keine Veränderung.

Das gezeichnete Grundkapital ist zur Gänze eingefordert und eingezahlt und ist in zehntausend auf den Namen lautende Aktien eingeteilt.

Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A, 34132 Triest, Piazza Duca degli Abruzzi 2, Italien, einbezogen, welche den Konzernabschluss sowohl für den größten als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, wird sowohl am Firmenhauptsitz als auch bei der Börsenaufsicht CONSOB, Rom, Italien und der italienischen Börse, Mailand, Italien, hinterlegt.

Es besteht ein Organschaftsverhältnis auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der Generali Versicherung AG als Organträger.

Es besteht ein Cash-Pooling-Vertrag mit der Europ Assistance Holding SAS, Paris.

Angaben zu Unternehmen, an denen eine Beteiligung besteht:

in Tsd. EUR ¹⁾	Anteil 31.12.2024 (VJ)	letzter vorliegen- der Jahres- abschluss (VJ)	Eigen- kapital (VJ)	Jahres- überschuss (VJ)
Unternehmen				
TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien	100,0% (100,0%)	2024 (2023)	255 (216)	9 (3)
Európai Utazási Biztosító Zrt., Budapest	13,0% (13,0%)	2023 (2022)	10.673 (8.440)	1.835 (1.657)

¹⁾ Fremdwährungsbeträge wurden mit dem OeNB-Referenzkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

5. Angaben über Organe und Arbeitnehmer_innen

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Gregor Pilgram, Wien, Vorsitzender
Josef Woerner, München, Vorsitzender-Stellvertreter (bis 27.03.2024)
Pascal Baumgarten, Paris, Vorsitzender-Stellvertreter (ab 27.03.2024)
Richard Bader, München, Mitglied (bis 31.12.2024)
Walter Kupec, Wien, Mitglied
Julia Ricks, München, Mitglied (27.03.2024 – 14.12.2024)
Charlotte Huin, Nyon, Mitglied (ab 14.12.2024)

vom Betriebsrat delegiert

Franz Tesar, Wien
Mag. Georg Schöfl, Wien

Vorstand

Mag. Wolfgang Lackner, Wien, Vorsitzender des Vorstandes
Nathalie Cremades, ordentliches Mitglied des Vorstandes (bis 31.08.2024)
Mag. (FH) Andreas Sturmlechner, Wien, ordentliches Mitglied des Vorstandes (bis 31.12.2024)
Mag. Christian Wildfeuer, ordentliches Mitglied des Vorstandes

Angestellte und Mitarbeiter_innen

Im Geschäftsjahr lag die durchschnittliche Anzahl der aktiv beschäftigten Mitarbeiter_innen (exklusive Vorstand und karenzierten Mitarbeiter_innen) in Österreich bei 89 Personen (Vorjahr: 93). Davon waren durchschnittlich 30 Mitarbeiter_innen (Vorjahr: 35) mit einem Personalaufwand von 3.166 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.288 Tsd. EUR) im Rahmen der Geschäftsaufbringung tätig. In der Verwaltung waren durchschnittlich 59 Mitarbeiter_innen (Vorjahr: 58) mit einem Personalaufwand von 7.335 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.990 Tsd. EUR) beschäftigt.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und an den Aufsichtsrat sowie Haftungen für Mitglieder des Aufsichtsrates bestanden zum 31. Dezember 2024 nicht.

Aufgliederung der Posten für Abfertigungen und Pensionen

In Summe errechnet sich über die Posten für Abfertigungen und Pensionen im Geschäftsjahr ein Aufwand von 567 Tsd. EUR (Vorjahr: 604 Tsd. EUR). Davon entfallen auf ehemalige Vorstandsmitglieder Aufwendungen von 90 Tsd. EUR (Vorjahr: 104 Tsd. EUR).

Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vorstandsbezüge haben im Geschäftsjahr insgesamt brutto 1.845 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.471 Tsd. EUR) betragen. Im Rahmen des „Generali Group's Long Term Incentive Plan“ (LTIP) besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan, auf Basis dessen eine Vergütung in Aktien der Assicurazioni Generali S.p.A. unmittelbar durch die Konzernmutter erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Aufsichtsratvergütungen.

Anteilsbasierte Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine anteilsbasierten Vergütungen.

6. Sonstige Angaben

Globale Mindestbesteuerung

Die Gesellschaft ist Teil einer multinationalen Unternehmensgruppe. Sie wird in den Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, einbezogen. Da die Europäische Reiseversicherung AG Teil eines Konzerns ist, der jährlich mehr als EUR 750 Millionen Umsatz erwirtschaftet, ist das Mindestbesteuerungsgesetz (BGBI. I Nr. 187/2023) auf die Gesellschaft anwendbar. Erstmals für das Geschäftsjahr 2024 wird, bis spätestens 30.06.2026, ein Mindeststeuerbericht zu erstellen sein. Die Auswirkungen der Globe Pillar II Gesetzgebung auf österreichische Gesellschaften wurde durch die oberste Muttergesellschaft, Assicurazioni Generali S.p.A., für das österreichische Steuerhoheitsgebiet ermittelt. Die vereinfachten Berechnungen für die österreichische Unternehmensgruppe gemäß der Safe-Harbour-Regelungen zum Effektivsteuersatz-Test ergaben für das Geschäftsjahr 2024 einen (Gesamt) effektiven Steuersatz (ETR) in der Höhe von 21 %. Für die österreichischen Gesellschaften fällt daher für das Geschäftsjahr 2024 keine Mindeststeuer an.

Wegfall der Zwischenbankbefreiung ab 2025

Mangels Verrechnungen gemäß § 6 (1) 28 UStG wurde von der Bildung einer Rückstellung abgesehen.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Wien, 3. März 2025

Der Vorstand

Mag. Wolfgang Lackner e.h., Vorsitzender
Mag. Christian Wildfeuer e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Europäische Reiseversicherung Aktiengesellschaft,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahrs waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

siehe Anhang Seite 30.

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz „Schadenrückstellung“) beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 15,7 Mio. EUR. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir (als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und) folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellungen relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Bestätigungsvermerk

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsysteem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 8. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 13. März 2024 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 15. Mai 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, 3. März 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In den sechs Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2024 zusammengetreten ist, hat der Vorstand ausführliche mündliche und schriftliche Berichte erstattet und darüber hinaus Quartalsberichte vorgelegt.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, hat den vorliegenden Jahresabschluss mit dem Lagebericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2024 geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung bestätigt, dass er den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Vom Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag über die Gewinnverwendung geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2024, der damit gemäß §96 Aktiengesetz festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Gewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an und beantragt eine Beschlussfassung der Hauptversammlung in diesem Sinne.

Wien, im März 2025

Für den Aufsichtsrat

Mag. Gregor Pilgram
Vorsitzender

SICHER.ENTSPANNT.UNTERWEGS.



Herbert und Brigitte | Ehepaar
#lastminute #kreuzfahrt #golfreisen

DEINE MOMENTE AUF REISEN, DEINE SICHERHEIT
UNSER JAHRES-KOMPLETTSCHUTZ

